Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 3. Juli 2009
Ausgabe 123

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **2**
Meldungen **3**
› OB Ude gratuliert Ministerpräsident Seehofer zum 60. Geburtstag 3
› KVR-Kundenbefragung der Gewerbebehörde 3
› Neuer Kindergarten in Trudering 4
› Wenn Eltern älter werden – 5
Informationsveranstaltung im Sozialbürgerhaus Orleanplatz 5
› Sprechstunde der Anonymen Beratungsstelle zu Aids entfällt 5
› Ein Spaziergang auf den Spuren der Schwabinger Bohème 5
› Sommerfest der Monacensia „Monacensia leidenschaftlich“ 6
› Fachforum im Bauzentrum München zur Wirtschaftlichkeit 6
energiesparender Maßnahmen 6
› Bauzentrum München: Zimmerer und Kaminkehrer informieren 7
› Sommerleseclub in der Münchner Stadtbibliothek 8
› Die Gäste der Villa Waldberta im Juli 9
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 13
Baustellen aktuell **14**
Antworten auf Stadtratsanfragen **15**
› Schlechte Vertaktung bei MVG-Umsteigeverbindungen
in den Abendstunden 15

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Samstag, 4. Juli, ca. 14.30 Uhr, Theresienwiese, Bavariaring 10
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht beim diesjährigen Familienfest „REWE Family", dem inzwischen schon traditionellen Happy-Family-Fest. Dabei nimmt sie auch die diesjährige Spende in Höhe von 20.000 Euro entgegen, die in diesem Jahr zu gleichen Teilen der Organisation „wellcome – praktische Hilfe für Familien nach der Geburt" und dem Verein „Klinik-Clowns – Verein zur Förderung der Betreuung und Therapie kranker Menschen" zugute kommt.

Wiederholung
Sonntag, 5. Juli, 15 Uhr, Westpark (Westhälfte)
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim internationalen Sommerfest des Ausländerbeirates.

Wiederholung
Montag, 6. Juli, 19 Uhr, Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz
Oberbürgermeister Christian Ude spricht beim Kulturempfang der Landeshauptstadt München.

Mittwoch, 8. Juli, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Verabschiedung der Delegierten der Münchner Seniorenvertretung und begrüßt den neuen Seniorenbeirat.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 10. Juli, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

OB Ude gratuliert Ministerpräsident Seehofer zum 60. Geburtstag
(3.7.2009) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Ministerpräsident Horst Seehofer zum bevorstehenden 60. Geburtstag: „Zu Ihrem 60. Geburtstag, an dem Sie ja eine im Bayerischen Kabinett nicht ungefährliche Altersgrenze überschreiten (aber der Chef darf das), gratuliere ich Ihnen sehr herzlich, auch im Namen aller Kolleginnen und Kollegen des Münchner Stadtrats.
Bereits bei unseren wechselseitigen Antrittsbesuchen in Staatskanzlei und Rathaus haben wir ja beiderseits deutlich gemacht, dass der Freistaat und seine Landeshauptstadt in einem Boot sitzen und an einem Strang ziehen müssen – sogar in die gleiche Richtung.
Dies hat sowohl in der Vergangenheit wie auch in Ihrer Amtszeit bislang immer geklappt, vom Flughafen über die Messe bis zum Filmfest und gemeinsamen Bemühungen um Firmenansiedlungen.
Besonders bedanken möchte ich mich für Ihre Unterstützung der Münchner Olympiabewerbung, die schon wegen der Teilnahme von Garmisch, Berchtesgaden und nun wohl auch Oberammergau ja im Grunde genommen eine bayerische ist. Als nächstes wird es wohl darauf ankommen, die seit über 15 Jahren versprochene Lösung des Problems der überlasteten S-Bahn-Stammstrecke zu realisieren und diese Frage nicht auf die lange Bank zu schieben, bis überhaupt keine Bundesmittel mehr abrufbar sind.
Es wäre wirklich zu viel von mir verlangt, wenn ich Ihnen in Ihrem neuen Lebensjahr auch noch einen grandiosen Wahlsieg wünschen sollte; da beschränke ich mich lieber auf beste Wünsche, dass Sie bei der Lösung bayerischer Probleme stets eine glückliche Hand haben mögen und alle Strapazen der Doppelbelastung als Ministerpräsident und Parteivorsitzender mit robuster Gesundheit überstehen."

KVR-Kundenbefragung der Gewerbebehörde
(3.7.2009) Das Kreisverwaltungsreferat geht neue Wege, um die Qualität seiner Leistungen und die Zufriedenheit bzw. Wünsche seiner Kundinnen und Kunden überprüfen zu können. Im November 2008 wurde der Entschluss gefasst, dass das Referat künftig standardisierte Kundenbefragungen durchführen wird, die in regelmäßigen Abständen – vorgesehen ist ein Turnus von drei Jahren - wiederholt werden.
Die erste Kundenbefragung fand bereits im März 2009 in der Kfz-Zulassungs- und Fahrerlaubnisbehörde statt. Dort erhielt die Behörde insgesamt sehr hohe Zufriedenheitsbewertungen vor allem in Sachen Kompe-

tenz, Engagement und Freundlichkeit ihrer Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter. Kundenkritik gab es vor allem an den Wartezeiten.
Eine weitere Kundenbefragung wird nun in der Gewerbebehörde starten. Mit der Befragung werden nicht nur die Bewertungen, sondern auch die Wünsche und Prioritäten der Kundinnen und Kunden ermittelt. Schwerpunkte des rund 40 Fragen umfassenden Fragebogens sind die Themen Kundenfreundlichkeit, Öffnungszeiten, telefonische Erreichbarkeit sowie die Qualität der Beratung und Information.
Die Befragung wurde zusammen mit dem Statistischen Amt konzipiert und wird im Zeitraum vom 6. bis 10. Juli stattfinden.
Alle Kundinnen und Kunden, die in dieser Zeit die Gewerbebehörde in der Ruppertstraße 19 aufsuchen, erhalten den Fragebogen ausgehändigt und werden gebeten, sich möglichst zahlreich an der Umfrage zu beteiligen. In der Wartezone stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpersonen bereit, die bei Bedarf beim Ausfüllen der Fragebögen behilflich sind. Sobald die statistische Auswertung der Umfrage vorliegt, kann das Kreisverwaltungsreferat gezielt untersuchen, bei welchen Leistungen die Behörde gut abgeschnitten hat und in welchen Punkten noch Optimierungsbedarf besteht. Spätestens nach drei Jahren soll eine erneute Umfrage in der Gewerbebehörde zeigen, ob die Erkenntnisse aus der Befragung positiv umgesetzt werden konnten.

Neuer Kindergarten in Trudering

(3.7.2009) Der Schul- und Sportausschuss des Stadtrats hat in seiner Sitzung vom 1. Juli die Ausführungsgenehmigung für die Errichtung eines zweigruppigen Kindergartens an der Thomas-Hauser-Straße in Trudering (15. Stadtbezirk) erteilt. Das Grundstück des neuen Kindergartens hat die Form eines Dreiecks. Um die vorhandene Fläche optimal zu nutzen, wird der Neubau in drei längsorientierte, eingeschossige Bauteile mit Satteldächern gestaffelt. Der Zugang erfolgt von der Thomas-Hauser-Straße. Die Einrichtung wird behindertengerecht ausgebaut. Noch im Herbst 2009 wird mit den Bauarbeiten begonnen werden, die Fertigstellung ist für das 2. Quartal 2010 geplant, so dass der Kindergarten im Herbst 2010 in Betrieb gehen kann. In der ersten Hälfte des kommenden Jahres werden auch die derzeit in Bau befindlichen Kindertageseinrichtungen an der Karpfenstraße und an der Everestsstraße mit zusammen 100 Kindergartenplätzen in Betrieb gehen, so dass im Jahr 2010 eine Verbesserung des Versorgungsgrades im Stadtteil Trudering von derzeit 72 Prozent auf 80 Prozent erreicht werden kann. Die kalkulierten Baukosten für den neuen Kindergarten an der Thomas-Hauser-Straße betragen rund 1,6 Millionen Euro, davon sind 85.000 Euro für die Ersteinrichtung vorgesehen.

Wenn Eltern älter werden –
Informationsveranstaltung im Sozialbürgerhaus Orleanplatz
(3.7.2009) Am 8. Juli ab 17 Uhr lädt die Arbeitsgemeinschaft für Altenhilfe in Au-Haidhausen in Zusammenarbeit mit Regsam im Sozialbürgerhaus Orleansplatz eine Informationsveranstaltung zum Thema „Wenn Eltern älter werden" ein. Es geht hierbei um ein Informationsangebot an Bürgerinnen und Bürger, die ihre Eltern bereits pflegen und betreuen oder sich mit dieser Frage beschäftigen. Neben einem Fachvortrag der städtischen Beschwerdestelle für Probleme in der Altenpflege gibt es einen Marktplatz mit Infoständen sozialer Einrichtungen aus dem Stadtteil Au-Haidhausen und München. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 8. Juli im Sozialbürgerhaus, Orleansplatz, Raum 1082, von 17 bis 19 Uhr statt.

Sprechstunde der Anonymen Beratungsstelle zu Aids entfällt
(3.7.2009) Die Nachmittagssprechstunde der Anonymen Beratung zu Aids und sexuell übertragbaren Krankheiten des Referats für Gesundheit und Umwelt, Bayerstraße 28a, am Dienstag, 7. Juli, entfällt wegen einer betrieblichen Veranstaltung. Die regulären Beratungszeiten mit Testmöglichkeiten sind: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8 bis 11 Uhr, Dienstag von 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 14 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefonisch ist die Beratungsstelle unter der Nummer 2 33-2 33 33 zu erreichen (*www.muenchen.de/aidsberatung*).

Ein Spaziergang auf den Spuren der Schwabinger Bohème
(3.7.2009) Stadtflüchtige, Vegetarier, Anarchisten, Spinner und Alternative zog es um 1900 auf den Schweizer Monte Verità. Magnetisch wurde auch die Schwabinger Bohème von diesem Ort angezogen. Was sie dort in den alternativen Siedlungen bei barfüßigen „Naturmenschen" und selbstbestimmten Frauen erlebten, wurde anschließend in den Schwabinger Cafés heftig diskutiert.
Beim Stadtspaziergang auf den Spuren der „Caféhaus-Revolutionäre" am Mittwoch, 8. Juli, um 17 Uhr, verknüpft Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia, Schauplätze und Persönlichkeiten der Schwabinger Bohème mit der derzeit aktuellen Ausstellung „Freie Liebe und Anarchie. Schwabing – Monte Verità. Entwürfe gegen das etablierte Leben" und informiert über die entsprechenden Bestände im Literaturarchiv der Monacensia.
Die Führung beginnt an der Ludwigskirche, Ludwigstraße 20 (U3/U6 Haltestelle Universität). Der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro, die Karten sind um 17 Uhr am Treffpunkt Ludwigskirche erhältlich. Der Stadtspaziergang wird wiederholt am Mittwoch, 5. August, ebenfalls um 17 Uhr.

Die Ausstellung „Freie Liebe und Anarchie. Schwabing – Monte Verità. Entwürfe gegen das etablierte Leben" ist bis zum 13. November 2009 in der Monacensia zu sehen. (Montag bis Mittwoch von 9 bis 17 Uhr, Donnerstag von 10 bis 19 Uhr, Freitag von 9 bis 15 Uhr, der Eintritt ist frei), weiter Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia*

Sommerfest der Monacensia „Monacensia leidenschaftlich"

(3.7.2009) Am Freitag, 10. Juli, lädt die Monacensia, das Literaturarchiv der Stadt München, in der Maria-Theresia-Straße 23, von 19 bis 23 Uhr, zu ihrem traditionellen Sommerfest im Garten des Hildebrandhauses ein. Das diesjährige Motto lautet „Monacensia leidenschaftlich".
Um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia. Im Anschluss daran spielt „Irmis Leidenschaft", das erste Münchner Frauenakkordeonorchester unter der Leitung von Michaela Dietl. 17 Frauen singen und spielen auf dem Akkordeon internationale Straßenmusik, Tango, Walzer und vieles mehr – charmant und energievoll. Lynn's Catering serviert sommerliche, mediterrane und bayerische Spezialitäten.
Alle Münchnerinnen und Münchner sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen auch unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia*

Fachforum im Bauzentrum München zur Wirtschaftlichkeit energiesparender Maßnahmen

(3.7.2009) Das Bauzentrum München setzt seine sehr erfolgreiche Fachforums-Reihe für alle Fachleute aus dem Bau- und Immobilienbereich am kommenden Donnerstag, 9. Juli (13 bis 16.45 Uhr) mit dem Thema „Wirtschaftlichkeit energiesparender Maßnahmen an Wohngebäuden" fort. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird aber gebeten (Fax: 54 63 66-25; E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*).
In die Diskussion über die Wirtschaftlichkeit von energiesparenden Maßnahmen an Wohngebäuden gehen viele Wertungen ein, zum Beispiel über die Effizienz der verschiedenen Maßnahmen, über die Eignung von Produkten und Konzepten oder über die Entwicklung der Energiepreise. Die Entscheidungsträger bei der Durchführung von Energiesparmaßnahmen haben dabei immer auch eine hohe Verantwortung in Bezug auf die Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum – sowohl heute als auch in Zeiten knapper Energievorräte und teurer Energiepreise.
Die derzeit bekannteste und meistzitierte Wirtschaftlichkeitsuntersuchung wurde von Dr. Andreas Enseling vom Institut für Umwelt und Wohnen (IWU) verfasst. Er stellt diese Studie beim Fachforum vor und gibt dabei auch Antworten auf die besondere Situation in München. Die Veranstaltung greift außerdem die Frage auf, ob und wie sich die Mietvertragsparteien künftig auch als Partner bei der Gebäudesanierung verstehen können.

Hierzu bietet neben der gemeinsam vereinbarten Qualität insbesondere ein „ökologischer Mietspiegel“ neue Chancen. So könnte das viel beschworene Investor-Nutzer-Dilemma einem am gemeinsamen Nutzen orientierten Vorgehen weichen. Schließlich werden auch die wesentlichen Aspekte zum Thema „Lebenszykluskosten“ dargestellt, als letztlich einzigem vollständigen Bilanzverfahren für Immobilien mit dem notwendigen langfristigen Horizont.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*; Telefon 50 50 85.

Bauzentrum München: Zimmerer und Kaminkehrer informieren
(3.7.2009) Zwei Infoabende bietet das Bauzentrum in der nächsten Woche an. Am Mittwoch, 8. Juli, ab18 Uhr, erläutert der Zimmerermeister Gerhard Adam, wie die energetische Sanierung von Einfamilienhäusern sinnvoll und preisgünstig realisiert werden kann.
Energetische Gebäudesanierung rechnet sich: Je höher die Energiepreise steigen, desto mehr lohnt sich für Hauseigentümer eine energiesparende Modernisierung des Gebäudes. Immer mehr Mieterinnen und Mieter achten ganz besonders auf die Heizkostenabrechnung. Maßnahmen wie die Dämmung der Gebäudeaußenhülle (Wände, Dach, Fenster, Kellerdecke) können den Energieverbrauch und die damit verbundenen Kosten drastisch senken. Vorhandene Energielücken, wie Transmissionswärmeverluste oder Wärmebrücken, sollten fachmännisch beseitigt und der Energiehaushalt somit an die Normen der EnEV (Energieinsparverordnung) angepasst werden.
Viele Gebäude haben vor nicht allzu langer Zeit eine Teilsanierung erfahren. Eine vorhandene Dachdämmung zum Beispiel kann dann oftmals verbleiben und muss eben nur wärmetechnisch verbessert werden. Für Ergänzungen ist aber nicht jedes Dämmmaterial geeignet. Jedes Gebäude hat eben mal seine eigene Vergangenheit und braucht eine individuelle Sanierungslösung
Welche Baumaterialien Verwendung finden sollen und ob Fenster und Außentüren wirklich ausgetauscht werden müssen, wie es um die alten Rollokästen steht, was die vorhandene Heizanlage danach überhaupt noch leisten muss: Auf alle diese Fragen zur Gebäudesanierung gibt der Experte eine Antwort. Ein Preisbeispiel über eine bereits modernisierte Immobilie auf dem Einfamilienhaus-Sektor rundet den Vortrag ab.

Einen Tag später, am Donnerstag, 9. Juli, ab 18 Uhr, erläutert der Bezirkskaminkehrermeister Peter Wenzl von der Kaminkehrer-Innung Oberbayern, im Bauzentrum München die vielfältigen Aufgaben und Dienstleistungen des Kaminkehrers. Der Kaminkehrer ist der neutrale Partner für alle Fragen rund um die Feuerungsanlagen und bei der Energieeinsparung. Er berät bei der Planung des Heizungssystems, der Abgasanlage, oder eines Kaminofens. Nach der Fertigstellung überprüft er die ordnungsgemäße Ausführung für die Sicherheit seiner Kunden. Auch im Bereich der Brand- und Umweltschutzes ist er ein kompetenter Ansprechpartner.
Für eine individuelle Beantwortung von Fragen der Besucherinnen und Besucher steht – wie immer - ausreichend Zeit zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum*, E-Mail: *bauzentrum.rgu@muenchen.de*; Telefon 50 50 85.

Sommerleseclub in der Münchner Stadtbibliothek

(3.7.2009) Lesekompetenz ist eine wichtige Grundfertigkeit für jede weitere Bildung – das bestreitet niemand. Dass Leseförderung daher wichtig ist, auch nicht. Doch wie kann der Zugang zum Buch freiwillig, mit Spaß und ohne Druck geschaffen werden?
Das Projekt „Sommer-Leseclub" der Stadtbibliothek Giesing hat sich in den letzten Jahren als eine solche Möglichkeit erwiesen. Allein im letzten Jahr gab es über 150 begeisterte Teilnehmer. Aufgrund des großen Erfolges wird das Konzept nun erheblich ausgeweitet. Von Mitte Juli bis Mitte September findet in 14 Münchner Bibliotheken der „Sommer-Leseclub 2009" statt. Ein Angebot für Sieben- bis Zwölfjährige machen die Bibliotheken Allach, Bogenhausen, Giesing, Isarvorstadt, Maxvorstadt, Schwabing, Sendling, Westend, Waldtrudering und die Kinder- und Jugendbibliothek im Haus am Gasteig (KJB). An die Zehn- bis Fünfzehnjährigen wenden sich unter dem Motto „SLC-Teens" die Bibliotheken Allach, Bogenhausen, Fürstenried, KJB, Laim, Neuaubing und Pasing.
Am Sommer-Leseclub teilnehmen können alle, die einen gültigen Bibliotheksausweis besitzen. Dieser ist für Kinder und Jugendliche kostenlos und kann direkt in der Bibliothek ausgestellt werden. Benötigt werden dafür nur eine Einverständniserklärung sowie Personalausweis eines Erziehungsberechtigten und der Kinderausweis. Passend zur jeweiligen Altersstufe wurde eine abwechslungsreiche Buchauswahl zusammengestellt und zu allen Büchern wurden Fragen entwickelt. Wer die Fragen zum Buch

richtig beantworten kann, bekommt einen Stempel in seinen Clubausweis. Alle Teilnehmer, die am Ende mindestens zwei Stempel gesammelt haben sind zu einer großen Abschlussparty eingeladen.
Für die Teilnehmer am Sommer-Leseclub für Sieben- bis Zwölfjährige hat jede Bibliothek vor Ort eine individuelle Veranstaltung mit tollen Künstlern zu bieten. Für die Teilnehmer des SLC-Teens wird es am Mittwoch, 23. September, eine zentrale Abschlussveranstaltung in der „Black Box" im Gasteig geben. Als Highlight des Abends wird der Schauspieler Rufus Beck aus dem Fantasyroman „Drachenglut" von Jonathan Stroud lesen.
Genauere Informationen über das Angebot und die Abschlussveranstaltungen der einzelnen Stadtteilbibliotheken sind unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de* zu finden oder können bei der jeweiligen Bibliothek telefonisch erfragt werden.

Die Gäste der Villa Waldberta im Juli
(3.7.2009) In der Villa Waldberta in Feldafing, dem internationalen Künstlerhaus der Stadt München, sind im Juli die folgenden Stipendiaten zu Gast.
Qui Anxiong, Shanghai/China
Der chinesische Medienkünstler und Maler Qiu Anxiong wurde 1972 in der Provinz Sichuan (Sezuan) geboren. Nach abgeschlossenem Studium an der dortigen Kunstakademie 1994 und 2003 an der Kunsthochschule Kassel lebt und arbeitet er seither in Shanghai. Neben Einzel- und Gruppenausstellungen in seiner Heimat sowie in Japan, Korea, Australien, Dänemark, London und immer wieder in Deutschland, hat er seit 2004 einen Lehrauftrag an der öffentlichen Shanghai Normal University (SHNU). Qiu Anxiong ist jährlich bei bis zu zehn verschiedenen internationalen Ausstellungen vertreten, wie 2008 unter anderem bei der Biennale in Kairo, sowie dieses Jahr bei der Biennale in Athen.
Bei einem früheren Aufenthalt in München war der Künstler begeistert von der so harmonisch wirkenden Schönheit Münchens und des Olympiageländes. Es war für ihn wie ein Schock, als er sich mit der Geschichte näher befaßte und dadurch nicht nur einiges über die „Hauptstadt der Bewegung", sondern auch über das Massaker an israelischen Sportlern erfuhr. Deshalb möchte er sich nun vor allem mit den Geschichten hinter der Oberfläche befassen, denn jeder Ort hat seine (versteckte) Geschichte.
Helen Jamieson, Neuseeland
Helen Varley Jamieson ist Schriftstellerin, Theaterpraktikerin und digitale Künstlerin. Theaterinteressiert seit ihrer Kindheit, hat Helen bereits viele Theaterstücke geschrieben, inszeniert und produziert. Während der 1990er Jahre begann sie, professionell in der Internetindustrie zu arbeiten, was sie zur Erforschung von live online Performances anregte. Es war Helen, die im Jahr 2000 den Ausdruck „cyberformance" geprägt hat, um diese

Art von Netzwerkperformance zu beschreiben, die das Internet für die Zusammenarbeit mit entfernten Performern nutzt. 2001 initiierte sie „the[abc]experiment" – ein Forschungsprojekt, das die Berührungspunkte zwischen Theater und Internet auslotete und in einer Live-Performance kulminierte, in die in die Künstler aus Neuseeland, den USA, Grossbritannien und Europa involviert waren.
Dieses Projekt brachte die weltweit agierende Cyberformancetruppe Avatar Body Collision hervor, deren Gründungsmitglied Helen ist. Seitdem hat Helen Performances, Präsentationen und Workshops auf Festivals, Universitäten und Kunstorganisationen auf internationaler Ebene durchgeführt. Mehr unter *www.creative-catalyst.com*

James Cunningham, Brisbane/Australien

James Cunningham, australischer Choreograph und Tänzer, arbeitet seit über zehn Jahren mit der Multimedia-Künstlerin Suzon Fuks zusammen. Mitglied in verschiedenen australischen Ensembles und künstlerischer Co-Direktor der in Brisbane ansässigen Tanz-Company „Igneous" *www.igneous.org.au* ist er weltweit auf Tour unterwegs.
Mit der Igneous-Kompanie erarbeitet er sowohl Einzel- als auch Gruppenvorstellungen, Performance-Installationen sowie Video-Tanz-Arbeiten und Online-Aufführungen. 1999 erhielt er für seine Arbeit als Choreograph einen Nachwuchspreis vom Australian Council for the Arts. Mehrere Stipendienaufenthalte im In- und Ausland (Dance4 Nottingham, University of Brighton und Südindien) folgten.

Suzon Fuks, Brisbane/Australien

Suzon Fuks, 1959 in Brüssel geboren, lebt als Mulimediakünstlerin, Filmregisseurin und Fotografin seit 1996 in Australien. Sie wurde in Tanz, Schauspiel und Musik an der Lilian Lambert Akademie in ihrem Heimatland ausgebildet und schloss 1984 mit einem Master der bildenden Künste ab. Ihre erfolgreiche Fotoausstellung „Keeping the Light" war in der Zeit von 1997 bis 2001 in sieben Hauptstädten der Welt zu sehen. Ihre Fotografien gehören in den Bestand der Staatsbibliothek von New South Wales und in die Nationalbibliothek der australischen Sammlung. Zu Suzon Fuks Arbeiten zählen (preisgekrönte) Filme, Videos und Performances.
2003 begann sie mit vernetzten Auftritten zu experimentieren. So arbeitete sie mit Künstlern aus Großbritannien und Neuseeland für das Upstage Festival 07 zusammen. Sie versteht sich auch als Mitbegründerin der Cyberformance Gruppe "Active Layers", die sich im März 2008 formiert hat. Außerdem ist sie für ihre Video-Bühnenbildgestaltung mit dem Green Room Award ausgezeichnet worden. Weitere Infos unter *www.activelayers.net*

Das Dreigespann Cunningham/Jamieson/Fuks soll für das Projekt „Playground" neue Möglichkeiten entwickeln, Stadträume mit Hilfe von internationalen Künstlern (also wahre „global player") temporär zu Freispielflächen umzuwidmen. Playground ist ein Nachfolge-Projekt von „A Day in a Life", das bei den 850-Jahr-Feiern 2008 sehr erfolgreich präsentiert wurde. Weitere Infos über das Projekt unter *www.a-day-in-a-life.de*

Edith Tar und Radjo Monk, Leipzig

Edith Tar und Radjo Monk arbeiten seit 1988 zusammen. In ihrem Werk fokussieren sie immer wieder auch die psychosozialen Resonanzräume der Gesellschaft, deren Codierungen sie mit einem künstlerisch virtuos gehandhabten Instrumentarium untersuchen. Beide haben ein Studium an der Leipziger Kunsthochschule HGB mit Diplom abgeschlossen. Während Ihres Stipendienaufenthalts in der Villa Waldberta werden sie an dem Ausstellungsprojekt „Die Heiligen Berge" arbeiten. Bereits Ende 2004 war das Duo schon einmal zu Gast in der Waldberta.

Edith Tar

Edith Tar, Halbfranzösin, wurde 1944 in Biela, Tetschen-Bodenbach, geboren. Bis Ende der 80er Jahre lag für die Künstlerin der Schwerpunkt in der fotografischen Arbeit, es entstanden Portraitserien und poetische Reportagen. In den 90er Jahren erweiterte sie ihren Kunstbegriff, ihre Ideenwelt und manifestierte sich unter anderem in der Öko-Performance „Memento Vivere" und der sozialen Plastik „Der Revolutionstisch". Seit Ende der 90er Jahre realisiert sie ihre fotografischen Projekte in kompakten Serien und präsentiert diese international in Galerien und im öffentlichem Raum. Übermalungen, Druckgrafik und Videokunst erweiterten in den letzten Jahren den Artikulationsradius.

Radjo Monk

Radjo Monk, geboren 1959 in Hainichen, begann 1976 zu schreiben und wurde zunächst als literarisches Talent gefördert, später aber durch die Staatssicherheit der DDR aus der kulturellen Öffentlichkeit weitgehend ausgeblendet. In den 80er-Jahren schrieb er für verschiedene Underground-Publikationen und trat als Lyriker mit Musikern in Clubs und Galerien auf. Nach 1989 veröffentlichte er mehrere Gedichtbände und arbeitete für Hörfunk und Bühne. Sein „interdisziplinärer Hedonismus" führte ihn Ende der 90er zur Videokunst. 2005 erschien im Verlag Büchergilde Gutenberg das poetisch-politische Tagebuch „Blende 89" und in diesem Jahr „Das Fallengesetz" im Stralsunder Verlag mueckenschwein.

Arundhati Deosthale, Indien

Die Inderin Arundhati Deosthale zählt in ihrer Heimat zu den bedeutendsten Verlegern und Übersetzern für Englisch, Hindi und Marathi. Sie übertrug unter anderem das Buch der iranischen Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi „Mein Iran. Ein Leben zwischen Revolution und Hoffnung" in

Hindi und widmet darüber hinaus einen Großteil ihrer Übersetzertätigkeit (bereits zirka 50 Bücher) der Kinder- und Jugendliteratur wie beispielsweise den Werken von Astrid Lindgren.
Derzeit arbeitet sie beim renommierten und auflagenstarken A & A Book Trust als Herausgeberin für Schulbuchliteratur in Südindien, der vor allem nicht privilegierte Kinder an staatlichen Schulen unterstützt. Außerdem führte sie im Rahmen eines zweijährigen Projektes für die UNESCO Workshops an indischen Schulen durch.
2006 war Arundhati Deosthale schon einmal zu Gast in Deutschland, wo sie mit einer Ausstellung über 100 indische Bilderbücher zuerst in der Internationalen Jugendbibliothek, Schloss Blutenburg, und anschließend auf der Frankfurter Buchmesse vertreten war. Im Rahmen ihres Aufenthaltes in der Villa Waldberta widmet sich Arundhati nun vor allem der Übersetzung von Doris Dörries Roman „Was machen wir jetzt?". Darüber hinaus möchte sie das ganze schriftstellerische und filmische Werk von Doris Dörries generell in Indien bekannter machen.

Goran Mimica, Serbien/Italien

Der Schriftsteller Goran Mimica, geboren 1958 im ehemaligen Jugoslawien, lebte und arbeitete bereits in Polen, den USA und Großbritannien bevor er sich in Italien (Treviso) niederließ. Dort wohnt er nun zusammen mit seiner englischen Frau und unterrichtet als Englischlehrer. Seit Mitte der 1980er Jahre veröffentlichte Goran Mimica sowohl in seiner Muttersprache Serbokroatisch als auch in Englisch mehrere Kurzgeschichten, verschiedene Artikel und Rezensionen sowie drei Bücher: „Kratka Motka za Neposlusne", (Kurzgeschichten, 2000), „Korografija" (Roman, 2002) and „Svinado" (Roman, 2005).
In den 90er-Jahren lernte Goran Mimica den polnischen Regisseur Michal Kosakowski, den französischen Schriftsteller Joseph Denize sowie den italienischen Komponisten Paolo Marzocchi (Waldberta-Stipendiat 2008) kennen. Seitdem arbeitet er gemeinsam mit diesen Künstlern an vielen verschiedenen Kurzfilmen und unterschiedlichsten Projekten, unter anderem im Auftrag der Münchner Kunsthalle Lothringer13.
Neben geplanten Lesungen in der Lothringer13 wird sich Goran Mimica vor allem auf sein Theaterstück mit dem Arbeitstitel „München Mag Ihn" konzentrieren, für das er sich von den zwölf Stationen des Kreuzwegs inspirieren ließ. Es ist angesiedelt in unserer heutigen Zeit in der Münchner U-Bahn.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 7. Juli

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 8. Juli

9.30 Uhr	Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/ Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personal-/Kommunal- als Werkausschuss/Stadtentwässerungs-/Kulturaus schuss als Werkausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	***Nichtöffentlicher*** Verwaltungs- und Personalausschuss
im Anschluss	***Öffentlicher*** Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 9. Juli

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheits-/Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Landeshauptstadt
München
Baureferat

Baustellen aktuell

Freitag, 3. Juli 2009

Sonnenstraße / Karlsplatz (Altstadt)
Die Stadtwerke setzen in Verbindung mit der Modernisierung des Stachus-Einkaufszentrums die Dehnfugen der Bauwerksdecke instand. Bis Dezember wird zwischen Bayerstraße und Schwanthalerstraße in mehreren Bauphasen mit wechselnden Verkehrsführungen gearbeitet.
Von 8. Juli bis Dezember 2009
sind in der östlichen Fahrbahn der Sonnenstraße (Fahrtrichtung Norden) nur zwei von drei Fahrspuren frei. Die Linksabbiegemöglichkeit zur Bayerstraße ist gesperrt. In der westlichen Fahrbahn der Sonnenstraße bleiben weiterhin in Fahrtrichtung Süden (Sendlinger Tor) ebenfalls nur zwei von drei Fahrspuren frei.

Wiesentfelser Straße (Neuaubing)
Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.
Von 6. Juli bis Ende November 2009
ist in der Wiesentfelser Straße zwischen Riesenburgstraße und Limesstraße eine Einbahnregelung Richtung Osten (zur Limesstraße) eingerichtet.
Bis Ende September 2009
bleibt die Wiesentfelser Straße zwischen Bodenseestraße und Riesenburgstraße weiterhin für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Carl-Wery-Straße / Therese-Giehse-Allee (Neuperlach - Süd)
Das Baureferat führt im Kreuzungsbereich eine Fahrbahnsanierung durch.
Von 6. Juli bis Ende Juli 2009
bleibt im Zuge der Carl-Wery-Straße pro Richtung nur je eine, eingeengte, Fahrspur frei. In drei Nächten wird die Therese-Giehse-Allee im Einmündungsbereich zur Carl-Wery-Straße jeweils von 22.00 Uhr bis 05.30 Uhr gesperrt.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
http://www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, Telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 3. Juli 2009

Schlechte Vertaktung bei MVG-Umsteigeverbindungen in den Abendstunden
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 25.5.2009

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

Die von Ihnen angesprochene Angelegenheit fällt nach dem Gesellschaftsvertrag in die Zuständigkeit der Geschäftsführung der Stadtwerke München GmbH/MVG.

In Ihrer Anfrage bemängeln Sie, dass insbesondere in Abendstunden Umsteigeverbindungen im ÖPNV oft nicht funktionieren würden. So würde z.B. am U-Bahnhof Am Hart die Buslinie 171 nicht immer die ankommende U-Bahn abwarten, so dass Fahrgäste bis zu 20 Minuten warten müssten.

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH:
Es gibt bei einem so engmaschigen Netz wie in München sehr viele Anschlüsse, die zwangsläufig nicht alle optimal sein können. Ein Beispiel: Kreuzen sich an einer Haltestelle zwei Linien, so bestehen bereits 8 (acht!) mögliche Umsteigebeziehungen. Besonders Quer- und Tangentiallinien, wie auch z. B. die Linie 171 im Münchner Norden, kreuzen zahlreiche andere Linien, im Falle der Linie 171 sind dies:

- Feldmoching: S1 stadteinwärts und stadtauswärts, Buslinie 172 und 173
- Hasenbergl Süd und Ittlingerstraße: Buslinie 60 Richtung Olympia-Einkaufszentrum sowie Richtung Dülferstraße
- Carraciolastraße: Buslinie 141 in beiden Richtungen
- Harthof: U2 in beide Richtungen
- Am Hart: U2 in beide Richtungen, Bus 294 Richtung Garching
- Gundelkoferstraße/Heidemannstraße: Bus 140 in beide Richtungen, Bus 141 in beide Richtungen
- Kieferngarten: U6 in beide Richtungen

Das bedeutet, dass alleine entlang der Linie 171 rund 64 mögliche (und sinnvolle) Umsteigerelationen bestehen. Dies erklärt auch, dass zwangsläufig nicht alle optimal sein können. Die MVG erstellt anhand der betroffenen Fahrgastzahlen eine Priorisierung der Anschlüsse: Dort, wo viele Fahrgäste umsteigen, wird besonders auf gute Anschlüsse geachtet. Die MVG überprüft laufend die Fahrgastzahlen und damit auch die Prioritäten der Anschlüsse.

Im Falle der Linie 171 sind die Anschlüsse in erster Linie auf die U2 am Harthof ausgerichtet, da hier die meisten Fahrgäste umsteigen. Im Spätverkehr geht zudem an der Heidemannstraße die Linie 171 in die Linie 141 über, d.h. die ankommende Linie 171 fährt als Bus 141 weiter und umgekehrt. Dies macht die Fahrplangestaltung noch schwieriger, da die Linie 141 wiederum Rücksicht auf den Fahrplan der Buslinie 140 nehmen muss, weil auch hier Fahrgäste umsteigen. Die Buslinie 140 ist wiederum am Scheidplatz an die U-Bahnlinien U2 und U3 angebunden, auch dort wird von den Fahrgästen ein guter Anschluss erwartet, und dies natürlich in beide Richtungen. Ab Dezember 2009 hat zudem die Buslinie 140 am Parzivalplatz einen Anschluss von und zur Tramlinie 23, auch dieser soll möglichst gut gestaltet sein.

Diese Aufzählung soll darstellen, dass das Thema Anschlüsse sehr komplex ist und nicht durch eine einfache Fahrplanänderung gelöst werden kann, da dann eben zahlreiche andere Anschlüsse negativ betroffen wären.

Frage 1:
Wird bei der Fahrplangestaltung durch den MVV und die MVG prinzipiell darauf geachtet, dass kurze Umsteigeverbindungen zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln gewährleistet sind?

Antwort der MVG:
Es wird in allen Fällen darauf geachtet, nur leider sind nicht alle wünschenswerten Anschlüsse realisierbar, siehe Ausführungen oben.

Frage 2:
Wenn ja, gilt das auch für die Abend- und Nachtstunden, wenn zum Teil die Takte deutlich verlängert werden?

Antwort der MVG:
Dies gilt besonders in den Abendstunden, da hier die Sensibilität am höchsten ist und Wartezeiten besonders unangenehm empfunden werden.

Frage 3:
Sind die errechneten Umsteigezeiten realistisch gerechnet?

Antwort der MVG:
Die Umsteigezeiten sind für normale Verkehrsbedingungen errechnet. Treten nun z.B. infolge einer Behinderung durch Falschparker, durch Notarzteinsätze oder dergleichen Sondersituationen ein, so können ggf. Anschlüsse nicht abgewartet werden, da sonst Folgeanschlüsse verloren gehen würden.

Frage 4:
Wird auf die Fahrer von der MVG, insbesondere bei den Buslinien, Einfluss genommen, damit sie z.B. bei U- und S-Bahnhöfen darauf achten, Anschlüsse für die Fahrgäste zu gewährleisten?

Antwort der MVG:
Die Fahrer werden darauf hingewiesen. Allerdings ist es eine schwierige Abwägungssache, auf einen Anschluss zu warten, wenn dadurch andere Anschlüsse verloren gehen könnten oder damit z.B. die Rückfahrt verspätet wäre.

Frage 5:
Sind den Fahrern – z.B. von Bussen, ggf. verspätete Anschlüsse der Schnellbahnen bekannt, so dass sie bei kurzen Verspätungen am Abend darauf reagieren können?

Antwort der MVG:
Ein technisches System, das diese Informationen an die Fahrer weitergibt, befindet sich derzeit im Aufbau.

Frage 6:
Warum werden z.B. bei der Buslinie 171 am U-Bahnhof "Am Hart" die Anschlüsse von der U-Bahn in den Abend- und Nachtstunden überwiegend nicht gewährleistet, so dass die Fahrgäste dann zum Teil gute 18 Minuten auf den nächsten Bus warten müssen?

Antwort der MVG:
Siehe Vorbemerkung. Allerdings treten die 18 Minuten Umsteigezeit nur bei jeder 2. U-Bahn auf, bei der nächsten U-Bahn 10 Minuten später sind es 8 Minuten. Wenn die U-Bahn alle 10 Minuten, die weiterführenden Busse jedoch alle 20 Minuten fahren, so ist zwangsläufig immer der Anschluss bei jeder zweiten U-Bahn mit Wartezeiten über 10 Minuten verbunden.

Im Rahmen der Eröffnung der Tram 23 ergeben sich zahlreiche Änderungen der Fahrpläne der Buslinien im Münchner Norden, so dass dieser Anschluss neuerlich geprüft wird. Falls eine Optimierung möglich ist, wird dies selbstverständlich umgesetzt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 3. Juli 2009

Investitionsstau bei den Fachlehrsälen an Münchner Schulen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Sanierungsstrategie bei städtischen Hausanschlussleitungen – heimliche Verlängerung bis 2020?
Anfrage Stadträte Dr. Reinhold Babor, Dr. Georg Kronawitter, Mario Schmidbauer und Otto Seidl (CSU)

Förderung von Projekten – umfassendere Information des Stadtrates über freiwillige/verpflichtende und vertragliche Bindungen
Antrag Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Kann ein Stadtrat, der den Hitlergruß zeigt, rechtsgültig vereidigt worden sein?
Antrag Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen)

Sicherheit auf der Wiesn
Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Ursula Sabathil Mario Schmidbauer
Beatrix Burkhardt Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
03.07.09

Investitionsstau bei den Fachlehrsälen an Münchner Schulen

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Das Schulreferat erstellt eine Übersicht – gegliedert nach Schularten –, in der alle Schulen, in denen die Fachlehrsäle saniert oder ausgebaut werden müssen und für die die Landeshauptstadt München Sachaufwandsträgerin ist, aufgelistet werden.

2. Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept und gleichzeitig eine Prioritätenliste, wie der Investitionsstau zeitnah abgebaut werden kann.

3. Der Stadtrat wird möglichst rasch mit diesen Maßnahmen befasst.

Begründung:

Viele Fachlehrsäle an Münchner Schulen bedürfen dringend der Sanierung und Erweiterung. Die Lehrsäle entsprechen oft nicht mehr den modernen Anforderungen an die Didaktik und der aktuellen Lehrpläne.

Viele Schulen warten bereits seit Jahren auf die Durchführung von bereits geplanten Maßnahmen, wissen aber nicht, wann und ob die Probleme an ihrer Schule angegangen werden.

Deshalb ist es notwendig, umgehend eine Prioritätenliste aller beantragten Maßnahmen zu erstellen.

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Mario Schmidbauer
Stadtrat

Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

Dr. Reinhold Babor
Mario Schmidbauer

Dr. Georg Kronawitter
Otto Seidl

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
03.07.09

Sanierungsstrategie bei städtischen Hausanschlussleitungen – heimliche Verlängerung bis 2020?

Gemäß der gültigen Münchner Entwässerungssatzung (§29) muss für jede Grundstücksentwässerungsleitung bis zum 31.12.2015 ein Dichtheitsnachweis erbracht werden. Diese Vorschrift trifft natürlich auch den Grundbesitzer Stadt München.

In den MIP-Listen des Baureferats für die HA Hochbau findet sich unter 6010.7000 der einschlägige Posten „Grundleitungssanierungsprogramm“ mit einem Gesamtvolumen von 40 Mio. Euro, von denen aber pro Jahr beginnend ab 2009 nur 3,5 Mio. € abgerufen werden. Hieraus ergibt sich eine rechnerische Laufzeit von über 11 Jahren, also bis zum Jahr 2020.

Wir fragen daher:

1) Sind in o. b. Haushaltsposten alle Grundleitungssanierungsmaßnahmen der LHM enthalten?

2) Trifft es zu, dass verwaltungsintern bereits von einer – sachlich sicherlich zu rechtfertigenden – „Streckung“ des Sanierungszeitraums bis mindestens 2020 ausgegangen wird?

3) Kommen auch die privaten Grundstückseigentümer in den Genuss dieser Fristverlängerung bis mindestens 2020?

4) Ist eine zeitnahe Anpassung der Entwässerungssatzung an diese Situation geplant?

Im übrigen wird empfohlen, a) ins öffentliche RatsInformationsSystem (www.ris-muenchen.-de) auch die MIP-Datenblätter einzustellen und b) die sehr lapidaren Texterläuterungen etwas nachvollziehbarer zu gestalten.

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

Mario Schmidbauer, Stadtrat

Otto Seidl, Stadtrat

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765

Dr. Manuela Olhausen

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
8o331 München

Antrag
03.07.09

Förderung von Projekten – umfassendere Information des Stadtrates über freiwillige/verpflichtende und vertragliche Bindungen

Folgende Informationen werden dem Stadtrat in Zukunft zusammen mit den zu fördernden Projekten der Referate (Sport, Kultur, Gesundheit, Umweltschutz und Soziales) mitgeteilt:

- Handelt es sich dabei um eine freiwillige Leistung oder um eine Pflichtleistung?
- In welcher Höhe/Dauer bestehen vertragliche Verpflichtungen/Verpflichtungen aus einem Leistungsbescheid?

Begründung:

Bei der Haushaltssperre im April wurden freiwillige und gesetzliche Sozialleistungen sowie Zuwendungen an Dritte aus den Bereichen Sport, Kultur, Gesundheit, Umweltschutz explizit ausgenommen, weil dafür meist vertragliche Bindungen bestehen.

Diese vertraglichen Bindungen sind jedoch für den Stadtrat im Rahmen der Haushaltsberatungen schwer bis gar nicht nachzuvollziehen. Sie sollen daher künftig im Rahmen der entsprechenden Beschlüsse erläutert werden.

Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: info@manuela-olhausen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den03.07.2009

ANTRAG

Kann ein Stadtrat, der den Hitlergruß zeigt, rechtsgültig vereidigt worden sein?

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Rechtsabteilung des Direktoriums wird gebeten zu prüfen, ob der Amtseid, den Stadtrat Richter bei seiner Amtseinführung abgegeben hat, jemals rechtsgültig abgegeben worden ist.

2. Wenn die Rechtsabteilung zu dem Schluss kommt, dass der Amtseid zu keinem Zeitpunkt rechtsgültig abgegeben wurde, werden die hieraus erwachsenden Konsequenzen – z. B.: Rückzahlung der dann zu Unrecht erhaltenen Bezüge, Ungültigkeit aller Stadtratsaktivitäten – dargestellt und entsprechend umgesetzt.

Begründung:

Vom Landgericht München I wurde gestern rechtskräftig festgestellt, dass Karl Richter bei seiner Vereidigung den sog. Hitlergruß gezeigt hat. Somit ist rechtsverbindlich klargestellt, dass Richter weder dem Geist noch dem Inhalt nach die Eidesformel auf das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung geschworen hat. Es ist ausgeschlossen, mit dem bewussten Zeigen des Hitlergrußes, rechtswirksam auf das Grundgesetz und die Bayerische Verfassung zu schwören. Damit hat Richter einen entscheidenden Schritt zum Antreten des Stadtratsmandates verweigert und lediglich als politisches Zeichen für die rechtsextreme Szene verwendet.

Damit muss geprüft werden, ob ein auf diese Art und Weise zustandegekommener Eid auch nur im Ansatz den Ansprüchen die an diesen Eid geknüpft sind erfüllt. Es ist davon auszugehen, dass dies nicht der Fall ist. Wenn die Rechtsabteilung ebenfalls zu dem Schluss kommt, dass hier kein gültiger Eid und Amtsantritt vorliegt müssen alle hieraus sich ergebenden Konsequenzen dargestellt und umgesetzt werden.

Fraktion Die Grünen – rosa Liste
Initiative: Siegfried Benker
Stadtrat

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene.rosaliste-fraktion@muenchen.de

Thomas Hummel

Stadtrat in München

Rathaus, Zimmer 174

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
- oder Vertreter im Amt -

<u>Anfrage:</u> Sicherheit auf der Wiesn

2. Juli 2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

von einem früheren Angestellten beim Sicherheitsdienst eines Wiesn-Zeltes wurden mir einige Schilderungen zugetragen, die – sofern sie der Realität entsprechen – an der Eignung des mittlerweile hierfür eingesetzten Personals Zweifel aufkommen lassen. Aus diesem Grunde würde mich eine aktuelle Zustandsbeschreibung durch die hiermit befasste Verwaltung und eine Einschätzung mögliche Probleme und Gefahren interessieren.

Insbesondere handelt es sich um folgende Sachverhalte:

Sicherheitspersonal benötigt gemäß § 34a Gewerbeordnung sowie nach der Bewachungsverordnung eine relativ weitgehende Ausbildung einschließlich einer Sachkundeprüfung. Hierzu gehören vor allem juristische (insb. Grenzen des Notwehrrechts, verhältnismäßige Reaktion bei anderen Selbsthilferechten, Zusammenarbeit mit Polizei/Ordnungskräften), psychologische (insb. Eskalationsverhinderung, Einsatz in Menschenmengen, Umgang mit Beteiligten/Verletzten) sowie fachspezifische (insb. Umgang mit Waffen, Anwendung von Sicherheitstechnik, Unfallverhütung) Kenntnisse.

Ob Festzelte juristisch zum „Hausrechtsbereich mit tatsächlich öffentlichem Verkehr“ (§ 34a Abs. 1 Satz 5 Nr. 1 GewO) gehören, ist zwar nicht ganz unumstritten. Aufgrund der besonderen Herausforderungen des Wiesn-Betriebs (alkoholisierte Personen, Lärmpegel, tw. extremer Massenandrang, körperliche Auseinandersetzungen, „Ausnahmezustand“) müssten aber vernünftigerweise diese Anforderungen erst recht eingehalten werden.

Angesichts der Tatsache, dass die Mehrzahl der eingesetzten Personen nicht durchgängig im Bewachungsgewerbe tätig ist, sondern vielmehr speziell zur Wiesn als Nebentätigkeit angestellt wird, dürfte auch der Ausnahmetatbestand des § 17 BewachVO (dreijährige ununterbrochene Tätigkeit zum Stichtag 1. Januar 2003) nicht greifen.

Daher frage ich den Herrn Oberbürgermeister,

1. ob diese Kenntnisse einschließlich der Sachkundeprüfung ausreichend vorhanden sind und in welcher Weise sie überprüft oder ggf. vermittelt werden.

2. Falls nein: Ist eine Prognose möglich, ob die nicht seltenen Vorfälle angeblichen Fehlverhaltens von Wiesn-Personal (tw. bis in strafrechtlichen Bereich, bspw. Körperverletzungen oder Freiheitsberaubungen) durch entsprechende Schulungen oder höhere Auswahlmaßstäbe hätten verhindert werden können?

Bei den Einführungsveranstaltungen des Kreisverwaltungsreferats werden, da – so angeblich der Veranstaltungsleiter – „die meisten Teilnehmer der deutschen Sprache nicht oder kaum mächtig sind“, sämtliche Dienstanweisungen auch in anderen Sprachen ausgelegt. Grundsätzlich begrüßt natürlich auch die Bayernpartei angesichts des hohen Anteils ausländischer Gäste zur Wiesn den Einsatz von Personal mit Fremdsprachenkenntnissen.

Allerdings frage ich den Herrn Oberbürgermeister,

3. ob – falls der geschilderte Sachverhalt tatsächlich der Wahrheit entspricht – nicht wenigstens ausreichende Deutsch-Kenntnisse (vgl. auch § 3 Abs. 1 Satz 1 BewachVO) für die Vielzahl der Aufgaben des Sicherheitsdienstes unerlässlich sind.

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel
ehrenamtlicher Stadtrat